147. March 28, 1711.[[1]](#footnote-1)

[Seite 1]

Bern[[2]](#footnote-2) den 28ten Martii 1711.

Wohl Edle, etc.

Meine insonders Hochgeehrte Herren!

Mein letzteres ware vom 18 dieses lauffenden Monaths,

welches verhoffentlich Meinen Hochgeehrten Herren wohl

wird eingelieffert worden seÿn. Seit deme habe

derselben sehr angenehmes vom 6ten currentis zurecht

erhalten, und daraus mit vergnügen ersehen, daß die

meine vom 11, 14, 18, undt 21ten Februarii alle

wohl einkommen, auch daß M[eine] h[och] g[eehrte] herren mit deren

inhalt und demjenigen, so allhier in der armen Täuffer

sache ferners passiret und gemachet worden, ein

erwünschtes genügen tragen, welches mich dann auch

ebenmäßig nicht wenig erfreüet, der zu versichtlichen

hoffnung gelebende, es werden meine Schreiben vom

25ten Febr[uarii] 11 und 18ten Stantis seithero mit

denen beÿschlüssen ebenmäßig wohl eingelauffen und

M[einer] h[och] g[eehrten] herren approbation gewürdiget worden seÿn.

Meiner hochgeehrte herren Schreiben an den Peter

[Seite 2] Gärber habe demselben durch einen Vertrauten Freundt

zugesandt, und Ihne anbeÿ de novo auch seiner schuldigkeit

errinneret, so daß hoffe, es werde sich solcher nunmehro

in den schrancken der bescheidenheit zu halten wissen.

Sonsten ist es dermahlen ratione der armen Täuffer

gantz still allhier, mit dem allem aber stehe nicht wenig

verwunderet, daß bis dahero noch so wenig von denen

im Landt versteckten so wohl alß außerhalb Landts

verstreweten Täufferen, so der Amnestie geniesen

mögen, zum vorschein kommen, zumahlen da gewiss

weis, daß Ihnen die Freÿheits Patente dennoch zu-

kommen, wie dann die Gemeindt zu Mannheim, ohnerachtet

Sie die entfernste, mir auff mein an Sie adressirtes

Circular-Schreiben schon unterm 19ten dieses würcklichen

geantwordet und mich versicheret, daß Sie das an

die Gemeindten im Zweÿbrückischen haltende Schreiben,

so Ihro beÿgeschlossen hatte, st[[3]](#footnote-3) expressum[[4]](#footnote-4) ebenmäßig

versandt. Ich will dennoch hoffen es werden sich die

gute Leüthe je länger je mehr herbeÿ machen, damit

Sie ihre etwann noch im Landt zu verrichten habende

sachen vor verfliesung des gesetzten termins noch in

völlige richtigkeit bringen mögen, auffs wenigste laße Ich

disfals an mir das geringste nicht erwindten, verspüre

aber anbeÿ auch je länger je mehr, wie nothwendig es seÿn

will, daß so wohl Meiner Hochgeehrten Herren projectirtes

[Seite 3] Circular-Schreiben an diese gute Leüthe je ehender je besser

im gantzen Landt distribuiret werde, alß daß Ich selbsten

vorgeschlagener maßen einige excursiones in das Landt

thue, umb solche zu ihrem abzug zu animiren,[[5]](#footnote-5) auch Ihnen

beÿ Ihren Ambtleüthen auch anderen Vorgesetzten das

wortt zu reden und die behülffliche handt zu biethen,

damit alles desto ordentlicher und geschwinder von

statten gehen, Ich auch zugleich eigentlich wissen möge,

wie gros die anzahl der absendenten Menschen seÿn

werde, umb mich in denen nöthigen præparatoriis[[6]](#footnote-6)

darnach richten zu können.

Obwohlen schon unterm 25ten passato mir die ehre

gegeben M[einen] h. g[eehrten] herren eine anzahl exemplarien der allhier

publicirten Freÿheits Patente zuzusenden, so habe

dennoch derselben begehren gemäß allhier noch ein paar

exemplarien beÿfügen sollen, umb sich darvon, fals

wieder alles mein besseres vermuthen die erstere

solten seÿn verlohren gegangen, bedienen zu können.

Übrigens erstatte M[eine] h[och] g[eehrte] herren von grund meines

hertzens schönsten danck für die in favor meines

newgebohrnen Söhnleins so wohl alß meiner werthen

Ehefrauwen und lieben kindter gethanene treffliche

wünsche, Gott den Herren Demüthigst bittende, daß Er solche

[Seite 4]

in gnaden erhöhren, und an M[einen] h[och] g[eehrten] herren und den lieben

angehöhrigen hinwiederumb tausentfältig reciprociren

wolle, und verbleibe indessen nebst allseitiger erlaßung

in Gottes starcken gnadenschutz, und sönster meiner und

der meinige empfehlung von gantzer meiner Seele.

Meiner hochgeehrten herren

Ergebenster Diener

Johann Ludwig Runckel./.

1. 147 This is A 1322 from the De Hoop Scheffer Inventaris. [↑](#footnote-ref-1)
2. This is in the handwriting of Johann Ludwig Runckel. [↑](#footnote-ref-2)
3. For a discussion of the meaning of this unknown abbreviation, see footnotes in Documents 144 and 166. None of the proposed explanations seems to fit here. [↑](#footnote-ref-3)
4. This Latin form with a special meaning was not found. The German expreß as an adverb means “by express.” [↑](#footnote-ref-4)
5. animiren, “incite, encourage” (German). [↑](#footnote-ref-5)
6. præparatoriis, “preparations” (Latin). [↑](#footnote-ref-6)